Gemeinsam statt einsam

Pflege: Der Gaststätten-Umbau an der Herforder Straße geht in die finale Phase. Eröffnung ist am 1. April

Farbe mit Signalkraft: *Ulrich Rolfsmeyer und Lars Uhlen vor der ehemaligen Gaststätte Generotzky. An diesem Freitag gibt es die Gelegenheit, einen Blick in die künftige Pflegeeinrichtung zu werfen. Die offizielle Eröffnung ist für April geplant.* FOTO: KRISTINE GRESSHÖNER

VON KRISTINE GRESSHÖNER

■ **Schweicheln-Bermbeck.** Wo früher Kugeln über die Kegelbahn fegten, ist ein riesiger Raum entstanden. Noch fehlen die Zwischenwände. Sie werden die Fläche in sechs Einzelzimmer teilen, die alle ein eigenes Bad erhalten. Der Komplettumbau des ehemaligen Schweichelner Krugs geht in die finale Phase. Am 1. April soll Eröffnung sein.

17 Einzelzimmer werden einen Teil der 1.250 Quadratmeter Gesamtfläche einnehmen. Dadurch entsteht eine Wohngemeinschaft, eine unter diesem Namen anerkannte Rechtsform, darauf weist Geschäftsführer Lars Uhlen hin. Diese habe, wie in anderen Bonitas-WGs, einen Beirat und könne demokratisch entscheiden – beispielsweise gegen einen unliebsamen Mitbewohner. In der Vergangenheit sei das bloß in einer Wohngemeinschaft passiert, sagt Uhlen. Eine Frau musste daraufhin ausziehen.

Rein rechnerisch bietet Bonitas – der Pflegedienst mit der markanten, gelben Farbe und rund 3.200 Mitarbeitern – nun 0,5 Prozent der Bewohner des Ortsteils einen Pflegeplatz. An Jung und Alt richte sich das Angebot, betont Uhlen. 1,6 Millionen Euro sind investiert worden. Der Umbau sei problemlos verlaufen.

Auch im Lippinghauser Ortskern wird sich einiges tun, verspricht Uhlen. Bürgermeister Ulrich Rolfsmeyer freut's. Die ehemalige Post wird zwar, anders als die Gaststätte Generotzky, im Besitz der Investoren Boris Janzen und Martin Siegel bleiben, soll aber Anfang November oder Dezember 16 Pflegeplätze bieten. Dort, direkt im Ortskern, sei man Mieter, so Uhlen.

Und es könnte weitergehen: Nach bereits bekannten Bonitas-Projekten in Herringhausen und Elverdissen hat Lars Uhlen auch einen Blick auf Oetinghausen geworfen. Das perfekte Objekt habe er noch nicht gefunden, erste Gespräche fanden aber statt.

Der Erfolg gibt ihm offensichtlich Recht, das Konzept der kleinen, überschaubaren Wohngemeinschaft ist nicht nur vom Gesetzgeber seit einigen Jahren vorgeschrieben, sondern auch gefragt: „In Schweicheln sind derzeit nur noch sechs Zimmer frei."

Von den künftigen Räumen ist bereits einiges zu sehen, auch wenn derzeit noch Kabel von der Decke baumeln und die Handwerker noch einige Wochenendschichten einlegen werden. Im Obergeschoss, in der ehemaligen Wohnung der Inhaberfamilie, sind die Büroräume bereits fertig.

Nebenan stehen schmucke, farbenfrohe Hotel-Zimmer zur Verfügung. Bonitas-Mitarbeiter, die für eine Fortbildung in den Kreis Herford kommen, können sie nutzen, „aber auch Angehörige."

Ein Blick auf die Zimmerschilder verrät: Generotzky lebt hier im ersten Stock weiter: Jeder Raum ist nach einem gehaltvollen Schnaps benannt – zur Erinnerung an die ehemalige, mehr als hundert Jahre alte Gaststätte, deren Türen schlussendlich von Axel Generotzky im August 2014 geschlossen wurden.

Lars Uhlen macht nun den Neuanfang, bis auf die Außenmauern sei alles neu geworden. Beim Rundgang durchs Haus gerät er ein wenig ins Schwärmen, spricht von Lieblingsplätzen in Nischen und hinter großen Glasscheiben und sagt Sätze wie: „Manche Menschen geben zwar ihre Häuser auf, aber sie geben auch ihre Einsamkeit auf."

Menschen aller Pflegestufen sollen hier künftig leben. Die Nähe zu Freunden und Bekannten im Ort sei sehr wertvoll, sagt auch Ulrich Rolfsmeyer. „So kann jeder einfach mal vorbeischauen."

Ehemalige Kegelbahn: *Wo sich früher gesellige Runden trafen, entstehen jetzt mehrere Einzelzimmer. Von der früheren Traditionsgaststätte ist kaum noch etwas zu sehen.*

Hommage: *Die Hotel-Zimmer sind nach Schnäpsen benannt, als Erinnerung an die Gaststätte.*

Tag der offenen Tür

■ An diesem Freitag, 22. Januar, ist die künftige Einrichtung für pflegebedürftige Menschen für alle Besucher geöffnet. Der Tag der offenen Tür dauert von 14 bis 17 Uhr.

◆ Betreten wird das Gebäude übrigens durch den Haupteingang – wie bisher ist dies die alte, mit Metall verzierte Tür des ehemaligen Schweichelner Krugs, Herforder Straße 217.

◆ Man wolle auch alte Dinge bewahren, sagte Lars Uhlen auf Nachfrage. Dazu gehöre beispielsweise, die bekannte, verschnörkelte Tür zu behalten und nicht zu ersetzen. *(kg)*